

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, den 26. November 2018

=====

Tagungsort:	Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 15 Mitglieder des Gemeinderates sowie Stadträtin Heidi Bagarella (verspätet um 18:50 Uhr während TOP 5) Stadtrat Bernhard Gerteis (bis 20:56 Uhr während TOP 6)
Entschuldigt:	Stadtrat Rainer Stepanek (aus beruflichen Gründen)
Vertreter der Verwaltung:	Stadtbaumeister Roland Indlekofer Stadtkämmerin Andrea Tröndle Ann-Kathrin Kromer, Kämmerei-Stadtwerke (zu TOP 5)
Schriftführerin:	Carina Walenciak

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine

2. Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes der Stadt Laufenburg (Baden) einschließlich des Nachtragswirtschaftsplanes für die Stadtwerke Laufenburg (Baden) für das Haushaltsjahr 2018

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass der Grund für die Nachtragshaushaltspläne die Beteiligung an der ED Kommunal GmbH ist, welche in der vergangenen Gemeinderatssitzung beschlossen worden ist.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, ob die Einzahlungen aus den eingeplanten Grundstücksveräußerungen erzielt werden könnten.

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert, dass die entsprechenden Notartermine teilweise noch anstehen. Das Geld werde also aller Voraussicht noch im laufenden Jahr, spätestens aber Anfang 2019, fließen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Nachtragshaushalt der Stadt Laufenburg (Baden) für das Haushaltsjahr 2018.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

„Vor Feststellung des Nachtragswirtschaftsplanes der Stadtwerke weist Bürgermeister Ulrich Krieger darauf hin, dass in § 1 des Beschlusses die Zahl 39.800 EUR auf 40.800 EUR abgeändert werden muss. Er kündigt an, dass in der endgültigen Ausfertigung diese Zahl korrigiert wird. Sodann lässt er über den Wirtschaftsplan abstimmen.“

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Nachtragswirtschaftsplan für die Stadtwerke Laufenburg (Baden) für das Haushaltsjahr 2018.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3. Gewährung eines Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb Stadtwerke**Sachstand:**

Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung am 19.11.2018 darüber entscheiden, ob und in welcher Höhe Geschäftsanteile an der neu zu gründenden ED Kommunal GmbH erworben werden.

Das Beteiligungsprogramm der Energiedienst AG garantiert eine jährliche (Brutto-) Dividende in Höhe von 3,69% des eingesetzten Kapitals. Neben der Möglichkeit, das Stromnetz der Zukunft mitzugestalten, bietet eine Beteiligung an der ED Kommunal GmbH in Zeiten niedriger Zinsen somit eine interessante Anlageoption.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen eine Beteiligung an der ED Kommunal GmbH in Höhe von 1.104.609,00 € im Jahr 2018 rückwirkend zum 01.01.2018 zu erwerben. Die Beteiligung ist befristet bis zum 31.12.2023. Aus dem Sachzusammenhang soll die Beteiligung durch die Stromsparte der Stadtwerke erfolgen und durch ein Trägerdarlehen aus dem städtischen Haushalt finanziert werden.

Konzept:

Im Hinblick auf die noch immer anhaltende Niedrigzinsphase bietet das Trägerdarlehen an den Eigenbetrieb Stadtwerke für die Stadt eine gute Festgeldanlagemöglichkeit.

Nach § 13 Satz 1 Eigenbetriebsverordnung sind gegenseitige Leistungen zwischen Kämmereihaushalt und Eigenbetrieb „angemessen“ zu vergüten. Die angemessene Vergütung sollte sich dabei am marktüblichen Zinssatz orientieren. Dieser liegt für längerfristige Darlehen bei ca. 1,0 %. Mit einer entsprechenden Verzinsung wird auch im Haushaltsplan 2019 für etwaige Neuaufnahmen und Umschuldungen von Fremdkrediten geplant.

Die Beteiligung ist (zunächst) befristet bis zum 31.12.2023. Die Verwaltung schlägt dementsprechend folgende Darlehenskonditionen vor:

- Laufzeit des Trägerdarlehens: bis 31.12.2023
- Tilgungsfrei bis 31.12.2023
- Zinssatz mit Zinsbindung bis 31.12.2023: 1,0 %
- Vorzeitiges Kündigungsrecht durch die Stadt:

Für die Stadt wird für die nächsten Jahre zwar mit einer guten Ausstattung der liquiden Mittel gerechnet, im Hinblick auf die anstehenden Investitionen besteht jedoch ein gewisses Risiko. Durch den Darlehensbetrag kann die Notwendigkeit zur Aufnahme von Fremdkrediten minimiert werden. Im Kündigungsfall wäre das Trägerdarlehen seitens der Stadtwerke in einen Fremdkredit umzuschulden.

Nach Ablauf der Laufzeit wird über die Darlehenskonditionen neu zu entscheiden sein.

Diskussion:

Stadtrat Robert Terbeck wünscht sich im Beschluss die Ergänzung „Durch eine mögliche vorzeitige Kündigung ist die Notwendigkeit zur Aufnahme von Fremdkrediten minimiert.“

Stadtkämmerin Andrea Tröndle stellt klar, dass sich der fragliche Absatz auf die Stadtwerke bezieht. Würden diese keinen Kredit bei der Stadt aufnehmen, so müssten diese anderweitig Fremdkredite aufnehmen.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt Stadtrat Robert Terbeck für den klarstellenden Hinweis. Er verspricht, diesen ins Protokoll aufzunehmen, schlägt vor, den Beschlusswortlaut jedoch nicht zu verändern.

Stadtrat Robert Terbeck zeigt sich damit einverstanden. Er merkt an, dass seiner Auffassung nach der Gemeinderat jedoch nach Ablauf des Vertrages in 5 Jahren wieder über die Beteiligung diskutieren solle.

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt klar, dass es beim vorliegenden TOP um das Darlehen gehe, nicht um die Beteiligung an sich. Jedoch solle die Beteiligung 2023 ohnehin wieder untersucht werden. Diese wurde nur auf 5 Jahre beschlossen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die Gewährung eines Trägerdarlehens an die Stadtwerke Laufenburg zu den oben genannten Konditionen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausfertigung einer entsprechenden Kreditvereinbarung

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme.

4. Beratung des Wirtschaftsplanentwurfs 2019 des Eigenbetriebs Abwasser

Bürgermeister Ulrich Krieger geht auf den vorliegenden Wirtschaftsplanentwurf 2019 des Eigenbetriebs Abwasser ein. Zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen verweist er auf die in der vergangenen Sitzung vom 19.11.2018 behandelte Kanalbestandserfassung und -sanierung im Rahmen der Eigenkontrollverordnung.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, ob der Schreiebach Bestandteil der öffentlichen Abwasserbeseitigung ist.

Bürgermeister Ulrich Krieger bittet um Verständnis, dass er dies spontan nicht beantworten könne. Er habe leider nicht das gesamte Abwassernetz und den Status einzelner Bäche im Kopf.

Stadtrat Bernhard Gerteis stellt fest, dass – sollte der Bach nicht Bestandteil der Abwasserentsorgung sein - die dortigen Anwohner, wenn sie ihr Oberflächenwasser in den Bach einleiten, nichts für die Entsorgung ihres Niederschlagswassers bezahlen müssen. Dies sei ungerecht gegenüber den Grundstückseigentümern, die nicht die Möglichkeit haben, in ein vergleichbares Gewässer abzuleiten. Die Abwassersatzung sei daher

diesbezüglich zu ändern. Wäre der Bach Bestandteil des Eigenbetriebes Abwasser, dann wiederum seien die durchgeführten Pflegemaßnahmen Aufgabe des Eigenbetriebes, nicht der Stadt.

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt klar, dass die Pflegemaßnahmen unabhängig vom Status des Gewässers als Uferpflege eine Maßnahme im Zuständigkeitsbereich der Stadt sind, welche ihr aufgrund gesetzlicher Vorschriften obliegen.

5. Beratung des Wirtschaftsplanentwurfs 2019 des Eigenbetriebs Stadtwerke

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass sich die Kundenverluste durch die Stromanpassungen bislang erfreulicherweise in Grenzen halten.

Stromnetzentgelte

Stadtrat Robert Terbeck will wissen, inwieweit sich die hohen Investitionen in das Netz auf die Pächterlöse auswirken.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass man bei der Berechnung der Pächterlöse bislang einen Fünfjahreszeitraum betrachten müsse. Neu sei nun die jährliche Berechnung der Netzentgelte. Würde die Stadt nicht investieren, dann würde die Pacht gegebenenfalls sogar sinken.

Kostentragung für Instandsetzungen und Investitionen in das Stromnetz

Stadtrat Robert Terbeck wünscht sich für die Zukunft jeweils eine Prüfung, ob durchgeführte Maßnahmen als Instandhaltung oder Investition bewertet würden. Die Kostentragung für Instandsetzungen könnten nämlich an Energiedienst weitergegeben werden während dagegen Investitionen von den Werken getragen werden müssten.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass es zu dieser Thematik in den Verträgen klare Regelungen gibt.

Strom: Sonstige Betriebliche Erträge

Paul Eichmann will wissen, was sich hinter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbirgt. Diese erschienen ihm sehr hoch.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass es sich dabei um die Dienstleistungsverträge mit ED handelt, über welche die Stadtwerke Vergütungen für erbrachte Leistungen erhält.

Umlegung der Stromtrasse im Bereich Laufenburg-Ost

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich nach dem Grund für die Umlegung der Stromtrasse Laufenburg-Ost.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Leitung im Bereich der Dampfsäge völlig neu hergerichtet werden müsse. Die vorhandene Leitungsführung sei mit der angestrebten Bebauung nicht vereinbar.

Wasser: Schulungskosten

Stadträtin Gabriele Schäuble, warum die Schulungskosten so stark gestiegen sind.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass sich die geplanten Schulungen von 2018 auf 2019 verschieben und die Kosten noch einmal neu eingeplant wurden.

Ausbau der Jahnstraße

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert, dass noch nicht klar sei, ob die Jahnstraße tatsächlich bereits 2019 ausgebaut werden kann. Für den Fall, dass dies zutreffe, habe man jedoch schon einmal die entsprechenden Mittel aufgenommen.

Stadtrat Paul Eichmann berichtet, dass beim Bau der Hebelschule seinerzeit fünf Quellen abgeleitet wurden. Er schlägt vor, diese Quellen aufzunehmen und den Brunnen in der Zimmermannstraße damit zu speisen.

Bürgermeister Ulrich Krieger klärt ihn auf, dass die Jahnstraße lediglich im nördlichen Bereich angegangen werden soll.

BHKW im Gartenstrandbad

Bürgermeister Ulrich Krieger unterrichtet den Gemeinderat darüber, dass das Blockheizkraftwerk im Gartenstrandbad mit seiner jetzigen Nutzungsdauer am Ende sei und eine Neuanschaffung notwendig werde.

Stadtrat Frank Dittmar fragt nach dem Grund für die Verdopplung des Gasbezugs. Bürgermeister Ulrich Krieger informiert, dass die hohen Gasbezugskosten in dem häufigen Notbetrieb der Anlage lägen.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist der Auffassung, dass statt des störungsanfälligen BHKWs auch eine Photovoltaikanlage ins Auge gefasst werden sollte.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass nicht alles neu gemacht wird. So blieben Leitungen und Gasleitungen als Redundanz bestehen, lediglich das BHKW-Modul an sich bedürfe des Austausches. Eine PV-Anlage dagegen wäre ein komplett neues Projekt.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich nach dem angestrebten Zeitfenster für die Maßnahme.

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt klar, dass der Austausch nicht im Winter vorgenommen werden könne. Auch während der Schwimmbadsaison käme ein Wechsel nicht in Betracht. Damit verbliebe ein Zeitraum von rund vier Wochen vor der Badesaison oder etwa acht Wochen nach der Badesaison. Zuvor seien zeitintensive formale Schritte wie Ausschreibungsbeschluss, Ausschreibung, Submission und Vergabe notwendig. Sollte der Ausschreibungsbeschluss in der Januar-Sitzung fallen, so könne die Umsetzung voraussichtlich erst im Herbst 2019 erfolgen. Man könne das Verfahren beschleunigen, wenn der Ausschreibungsbeschluss gleich in der heutigen Sitzung vorgenommen werde. Aus dem Gremium regt sich Zustimmung.

Bürgermeister Ulrich Krieger schlägt deshalb folgenden Beschluss vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Ausschreibung eines neuen BHKW-Moduls für die bestehende Anlage im Gartenstrandbad.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Gartenstrandbad

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass im Badebecken Wasser verloren geht. Das Leck sei bislang noch nicht gefunden. Im Wirtschaftsplan habe man deshalb entsprechende Mittel für eine tiefere Untersuchung aufgenommen. Je nach Ergebnis könne die Untersuchung erhebliche Folgekosten mit sich führen.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer ergänzt, dass der Schwimmmeister seit zwei Jahren Wasserstände aufnimmt und somit die Wasserverluste verfolgt. Es sei nicht nachvollziehbar, wo diese herrühren. Zwar sei die Beckenrinne nicht ganz eben, aber dies könne nicht der alleinige Grund für die Verluste sein. Es sei eine Druckprüfung durchzuführen solange das Becken leer ist. Möglicherweise habe das Becken auch gewisse Risse. Aus den Ergebnissen der Untersuchung heraus müsse ein Fachingenieur beauftragt werden.

6. Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2019

6.1 Ergebnishaushalt

6.2 Finanzhaushalt

6.1 Ergebnishaushalt

11140000 Zentrale Funktionen

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass es bei gewissen Ausschreibungen nach VOL und VOB die Verpflichtung gibt, künftig elektronisch auszuschreiben. Durch die Inanspruchnahme eines Dienstleisters ent-

stunden dadurch dauerhaft Mehrausgaben im Ergebnishaushalt.

11200000 Organisation und EDV

Bürgermeister Ulrich Krieger räumt ein, dass das Thema IT-Sicherheit 2018 noch nicht vollständig umgesetzt wurde. Das Projekt wird daher von 2018 nach 2019 verschoben.

Stadtrat Paul Eichmann erkundigt sich, was für eine Konzeption das Rathaus hierfür im Blick habe.

Bürgermeister Ulrich Krieger macht deutlich, dass kein Fachmann einstellt werden soll, sondern dass man sich eines externen Dienstleisters bei der IT-Sicherheit bedienen wolle, ähnlich der Auslagerung des Arbeitsschutzes. Ein Datenschutzbeauftragter sei jedoch bereits bestellt.

Stadtrat Paul Eichmann will wissen, ob das Rechenzentrum entsprechende Dienstleistungen anbietet. Bürgermeister Ulrich Krieger bejaht dies. Das Rechenzentrum sei ein möglicher Partner.

11240011 Gebäudemanagement, Kostenstelle Rathaus Laufenburg (Baden)

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass im Untergeschoss des Rathauses noch Brandschutzmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Weitere eingeplante Maßnahmen wie die Installation einer neuen Decke im Ratssaal sollen logischerweise erst danach erfolgen.

Stadtrat Paul Eichmann nimmt Bezug auf die 10.000 EUR, welche für eine Glastür im Meldeamt eingeplant sind. Er fragt, ob dieser Ansatz nicht zu hoch gewählt sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt klar, dass es sich bei der Position um mehrere Türen handelt. Diese habe man bei zwei Büros im 1. OG bereits erfolgreich im Einsatz. Nach und nach sollen weitere kundenintensive Bereiche mit Glastüren nachgerüstet werden. Die gewählte Umschreibung sei deshalb nicht ganz treffend.

Stadtrat Paul Eichmann fordert eine Erläuterung zu der Position Fensterrahmen.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Fensterläden nicht mehr fest sind und teilweise sogar morsch sind. Weil diese für die Altstadtansicht unverzichtbar sind, müssten sie wieder instandgesetzt werden.

Stadtrat Bernhard Gerteis fragt, ob die Fensterläden künftig wieder aus Holz sein müssen oder ob alternativ auch Alu-Läden installiert werden könnten. Er fordert die Verwaltung dazu auf, für die Fensterläden Zuschüsse beim Denkmalamt zu beantragen.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer erklärt, dass er davon ausgeht, dass Holz als Material für die Fensterläden seitens des Denkmalschutzes vorgeschrieben wird. Er dankt für den Hinweis über die Bezuschussung und nimmt diesen gerne auf.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist der Auffassung, dass man Alu-Läden verwenden sollte. Schließlich merke das Denkmalamt ja gar nicht, wenn wir uns gar nicht an die Vorgaben halten.

Bürgermeister Ulrich Krieger macht deutlich, dass die Stadt als Behörde die denkmalschutzrechtlichen Vorgaben selbstverständlich nicht umgehen könne.

11240012 Gebäudemanagement, Kostenstelle Rathaus Binzgen

Stadtrat Paul Eichmann will wissen, auf welche Art die Fassade an der Westseite des Rathauses Binzgen saniert wird.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer erklärt, dass es sich um eine Putzsanierung handelt. Dies bedeute, dass diverse Stellen heruntergeschlagen und neu aufgebracht werden müssten. Energetische Maßnahmen würden nicht mit der Putzsanierung verbunden.

11240025 Gebäudemanagement, Kostenstelle Haus Jasmin

Bernhard Gerteis erkundigt sich, wie es mit dem Haus Jasmin weitergehe. Er ist der Auffassung, dass der Polizeiposten auf jeden Fall erhalten bleiben soll. Sollten der Polizei die Räumlichkeiten in dem Gebäude zu klein werden, so solle die Verwaltung anderen Nutzern kündigen um der Polizei größere Räumlichkeiten anbieten zu können. Weiterhin solle die Installation einer PV-Anlage auf Dach geprüft werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger bittet das Thema Photovoltaikanlage zurückzustellen. Hinsichtlich der Vermie-

tung des Gebäudes räumt er ein, dass die Polizei tatsächlich räumlich eingeeengt ist. Mit der Polizei sei er jedoch in Kontakt und diese würden die jetzige Rahmensituation so akzeptieren.

11240021 Gebäudemanagement, Kostenstelle Alfred-Joos-Weg 6

Stadtrat Robert Terbeck will wissen, wie sich die Stadtverwaltung die Sanierung des Alfred-Joos-Weges 6 vorstellt. Er fordert, dass die vorhandenen liquiden Mittel für Sanierungsmaßnahmen an dem Gebäude genutzt werden sollen. Warte man abermals mit der Durchführung ab, dann drohen immer stärkere Preissteigerungen.

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt fest, dass mit dem Haushaltsplan ein Programm vorgesehen sei, welches auch tatsächlich mit den vorhandenen Ressourcen umgesetzt werden könne. Das Bauamt verfüge über lediglich drei technische Mitarbeiter, deren Zeit sei beschränkt. Daher hätten die Projekte wie vorgelegt priorisiert werden müssen und man habe die Sanierung zeitlich verschoben.

Stadträtin Gabriele Schäuble erinnert daran, dass vor Jahren städtische Gebäude in der Bergstraße und der Oberen Sitt verkauft wurden um mit den erlösten Mitteln, die verbleibenden Mietgebäude instand zu halten. Sie fordere von der Stadtverwaltung daher mehr Engagement hinsichtlich des Gebäudes Alfred-Joos-Weg 6.

Bürgermeister Ulrich Krieger betont, dass die personellen Ressourcen fehlen, um alle Wunschprojekte zeitgleich anzugehen.

Stadtrat Robert Terbeck meint, dass die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach des Alfred-Joos-Weg-6 auch ein Projekt für die städtische Tochtergesellschaft Laufenburg Invest GmbH wäre.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt Stadtrat Robert Terbecks Auffassung. Er verweist auf die Möslehalle Luttingen, wo ein solches Modell bereits seit Jahren praktiziert werde.

11240089 Gebäudemanagement, Pavillon Codman-Anlage

Stadtrat Sascha Komposch will wissen, ob die Decke des Pavillons seitens der Stadtverwaltung in letzter Zeit einmal baulich überprüft wurde. Der Putz bröckle schon ab. Mit Darüber-Pinseln sei es seiner Ansicht nach daher nicht getan.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass bislang reine Malerarbeiten vorgesehen waren. Er verspricht, dass das Bauwerk untersucht wird und dass der Haushaltsansatz erforderlichenfalls anpasst wird. Er fragt, ob der Gemeinderat einverstanden ist, ggf. eine Sanierung durchzuführen. Aus dem Gremium regt sich Zuspruch.

11250000 Technische Betriebe

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich, ob die Position „Unterhaltung von geringwertigen Vermögensgegenständen“ auch den reparaturbedürftigen Stein der Rathenauanlage beinhalte.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle verneint dies. In der Position seien die Geräte und Maschinen der Technischen Betriebe enthalten. Der Gedenkstein sei in der Position „Park- und Gartenanlagen“ zu buchen. Dort sei eine Reparatur bzw. ein Ersatz als Einzelmaßnahme bislang allerdings noch nicht eingeplant.

Bürgermeister Ulrich Krieger will wissen, ob ein Betrag für die Sanierung des Gedenksteins in der Rathenauanlage in den Haushaltsplan aufgenommen werden soll. Aus dem Gremium regt sich Zuspruch.

12230000 Personenstandswesen

Stadträtin Heidi Bagarella lobt die geplante Beschaffung neuen Hochzeits-Equipments. Eheschließungen seien schöne Anlässe für die Stadt.

12600000 Brandschutz

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass derzeit mit der Feuerwehr Gespräche laufen, wie die künftigen Entschädigungen aussehen. Dieser Beschluss sei vom Gemeinderat noch nicht gefasst. Es bedürfe 2019 noch der Änderung diverser Satzungen.

Stadtrat Robert Terbeck fordert, dass das Thema Wiedereinführung der Feuerwehrabgabe durch den Stadte- tag aufgegriffen werden soll.

21100100/21100500 Hebelschule/Hans-Thoma-Schule: Digitalisierung

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass an beiden Schulen Mittel für Digitalisierung und Medienentwicklung eingeplant seien.

Stadtrat Bernhard Gerteis berichtet, dass die Klingelanlage an der Hebelschule Luttingen nicht mehr funktioniert. Seiner Auffassung nach solle die Reparatur bestenfalls noch 2018 erfolgen; wenn nicht, so sei die Aufnahme in den Haushalt 2019 erforderlich.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Instandsetzung noch im laufenden Jahr erfolgen kann, sofern es sich um eine kleinere Maßnahme handelt.

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert darüber, dass in der Hebelschule für 2019 und 2020 diverse Brandschutzmaßnahmen vorgesehen seien.

Stadtrat Robert Terbeck stellt fest, dass im Plan die Anschaffung elektronischer Geräte über die Schulbudgets vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang wolle er wissen, ob die in der Presse angekündigte Bundesförderung in diesen Mitteln bereits enthalten ist.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass die Bundesförderung schon seit drei Jahren zur Debatte steht. Bevor aus diesem Topf Mittel ausgeschöpft werden können, sei eine Grundgesetzänderung nötig. Ob diese kommt, sei noch nicht absehbar. Laufenburg (Baden) habe für seine Schulen ja bereits ein Digitalisierungskonzept.

21100500 Hans-Thoma-Schule: Schulhof

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert, dass das Aufstellen von neuen Mülleimern auf dem Schulhof der HTS zunächst zurückgestellt werden soll bis die Neukonzeption für den Schulhof vorliegt. Er will wissen, ob die Verwaltung in diesem hohen Betrag noch ein anderes Projekt versteckt habe.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle stellt klar, dass es sich bei der Summe wirklich nur die Mülleimer handelt. Diese seien aufgrund ihrer besonderen Form etwas teurer als handelsübliche Mülleimer.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass es sich um Behältnisse mit einer Abdeckung und lediglich einer kleinen seitlichen Öffnung handle. So sei sicher gestellt, dass keine Tiere an die Gefäße herankommen und dass kein Hausmüll entsorgt wird.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer teilt mit, dass sich die Kosten auf rd. 800 – 1.000 EUR pro Stück belaufen. Auch bei einer Umplanung des Schulgeländes können diese an einem anderen Standort erneut aufgestellt werden.

21100500 Hans-Thoma-Schule: Ausweichkonzept für die Sanierung

Zum Ausweichkonzept für die Hans-Thoma-Schule führt Bürgermeister Ulrich Krieger an, dass die bislang günstigsten Kosten aufgenommen wurden. Hierbei handelt es sich nach aktuellem Stand um die Schaffung von vier Klassenzimmern in dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus in der Brunnenmatt, sowie um zwei Klassenzimmer in Containern. Ob diese tatsächlich beschafft werden oder ob noch ein anderes Ausweichquartier gefunden werden kann, werde sich nächstes Jahr zeigen.

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert, dass man auch eine Unterbringung in den leerstehenden Schulen von Murg oder Görwihl in Betracht ziehen müsse.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass man diese Möglichkeit bereits untersucht, zwischenzeitlich aber verworfen habe. Grund sei der teure Busverkehr sowie die geplante Rotation der Klassen bei der Auslagerung. Er führt weiter aus, dass das Land Baden-Württemberg in der Vergangenheit bereits zwei Mal eine Kooperation mit der Gemeinde Murg abgelehnt habe.

28100000 Diverse Kulturprojekte

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert über das geplante Buchprojekt zu Mary Codman. Da die Ausgaben nur 2019 anfallen, die Einnahmen sich aber über mehrere Jahre erstrecken werden, sei langfristiges finanzielles Ziel eine rote Null.

Stadträtin Heidi Bagarella weist darauf hin, dass das Museum Schiff mit der Ausstellung „Tonspuren“ das Thema Mary Codman schon einmal erarbeitet hatte. Darauf könne man sicherlich zurückgreifen. Bürgermeister Ulrich Krieger bedankt sich für den Hinweis.

36500101 Kindergärten und Kinderkrippe

Stadtrat Bernhard Gerteis merkt an, dass die Bewirtschaftungs-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Kindergarten Rappenstein erheblich gestiegen sind. Er ist der Auffassung, dass diese aufgrund des Neu-

baus doch sinken müssten. Er betont die Wichtigkeit von Wartungsverträgen. Klar sei, dass Bewirtschaftungskosten durch Reinigung aufgrund der zusätzlichen Glasflächen stiegen. Auch die Außenanlage würde noch zu pflegen sein und damit zusätzliche Kosten mit sich führen.

Stadtrat Robert Terbeck fordert für die Haushaltsplanung getrennte Auflistungen über die wichtigsten Kostenstellen, wie z. B. die einzelnen Kindergärten, und Kostenarten, wie z. B. die Bewirtschaftungskosten.

Bürgermeister Ulrich Krieger erkundigt sich bei Kämmerin Andrea Tröndle, ob die Kindergärten einzeln ausgewiesen werden können.

Kämmerin Andrea Tröndle bejaht dies. Die einzelnen Bestandteile der Kostenarten könnten dagegen nicht einzeln dargelegt werden.

Stadtrat Bernhard Gerteis nimmt Bezug auf die Jalousien in der Kinderkrippe. Er merkt an, dass man diese beim Bau des Gebäudes aus Kostengründen gestrichen habe. Nun würden sie „über die Hintertür“ doch installiert werden. Beim Kindergarten Rappenstein habe man gleich Jalousien eingeplant.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass die Jalousien beim Bau der Krippe nicht aus Kostengründen weggestrichen wurden, sondern weil damals die Beschattung noch durch Bäume gewährleistet war. Diese Bäume seien mittlerweile entfernt, was die Installation von Jalousien erforderlich mache.

42410200 Freisportanlagen

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert, dass dem Gemeinderat sämtliche Verträge mit dem SV 08 vorgelegt werden. Ihm sei nicht bekannt, dass der Stadt aufgrund der Verträge die eingeplante Miete zustehe.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass der Gemeinderat in der Vergangenheit schon mindestens zwei Mal sämtliche Verträge mit dem Verein erhalten hat. Er händigt Stadtrat Bernhard Gerteis in der Sitzung die Verträge noch einmal aus. Er fragt, ob auch andere Gemeinderäte eine Fertigung benötigen. Für diesen Fall hätte er noch eine Fassung dabei.

Stadtrat Bernhard Gerteis will wissen, wer die Beregnungsanlage abgestellt hat und was zu der Beschädigung an der Tartanbahn geführt hat.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass er nicht wisse, wer im Verein hierfür zuständig sei. Bei der Tartanbahn gehe er davon aus, dass die Schäden auf die Abnutzung zurückzuführen seien.

51100000 Stadtplanung und Dorfentwicklung

Stadtrat Bernhard Gerteis teilt mit, dass ihm in der Auflistung die Bebauungsplanänderung am Rappenstein fehlt.

Bürgermeister Ulrich Krieger klärt auf, dass die genannte Bebauungsplanänderung voraussichtlich bereits 2018 kassenwirksam wird. Es werde demnächst eine vorläufige Schlussabrechnung kommen. Sollten 2019 nochmals Kosten in der Sache entstehen, so gäbe es auch Erträge in entsprechender Höhe. Die Maßnahme sei insofern ergebnisneutral.

53600000 Breitbandversorgung

Stadtrat Bernhard Gerteis bemängelt, dass die Stadt beim Thema Breitband lediglich prozessieren würde, eine Bautätigkeit aber nicht erfolge.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass im Haushalt lediglich ein pauschaler Ansatz für die Rechtsberatung aufgenommen wurde. Dieser könne dann zum Beispiel auch für die Gründung eines Eigenbetriebes verwendet werden, sollte die Stadt sich zu einer Gründung entschließen. Über den Eigenbetrieb könnten dann auch Baumaßnahmen erfolgen.

54100000 Straßen, Wege, Plätze

Stadtrat Gerhard Tröndle will wissen, wann die Straßenunterhaltung, Kanalerneuerung und der Ersatz der Straßenbeleuchtung im Dornhag in Grunholz angegangen werden soll.

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert, dass eine gewisse Vorlaufzeit bei einem Vollausbau benötigt wird. Es könne jährlich nur eine Maßnahme dieser Größe angegangen werden. Zuerst kommen daher die Hännerstraße und die Codmanstraße. Ob dann der Dornhag oder ein anderes Projekt folgt, sei noch ungewiss. Die Beleuchtung im Dornhag wurde im Übrigen durch Solarleuchten schon verbessert.

Stadtrat Bernhard Gerteis fragt, ob die normalen Feldwege weiterhin von den Technischen Betrieben gepflegt werden.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle bejaht dies.

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert ein stärkeres Engagement was die Unterhaltung dieser Feldwege angeht. Diese befänden sich teilweise in desaströsen Zustand, auch neuere Wege.

Bürgermeister Ulrich Krieger bittet um Nennung der betroffenen Wege. Ihm falle – obwohl er viele Feldwege kenne - kein Weg ein, der zu dieser Schilderung eines solch katastrophalen Zustandes passe.

Stadtrat Bernhard Gerteis entgegnet, keinen Redebedarf mehr zu haben.

Stadtrat Malte Thomas berichtet, dass auf Höhe der Hundeschule der Weg gewellt und damit in verbesserungswürdigem Zustand sei.

54100200 Verkehrsausstattung

Stadtrat Robert Terbeck fordert, beim Einkauf von Straßenschildern nicht lediglich auf das billigste Angebot zurückzugreifen. Es gäbe viele verblasste Schilder, welche zu Zeiten des Vor-Vorgängers von Stadtbaumeister Indlekofer beschafft wurden.

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt fest, dass dieser Zeitpunkt über zehn Jahre her sei.

55100000 Grün- und Parkanlagen

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, wer verwaltungsintern für die Erstellung des Baumkatasters zuständig ist.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass intern die Technischen Betriebe für die Erstellung zuständig sind.

Stadtrat Manfred Ebner meint sich zu erinnern, dass die Daten für ein solches Katatster zumindest teilweise schon einmal erhoben wurden. Er schlägt vor, darauf zurückzugreifen.

Bürgermeister Ulrich Krieger nimmt Bezug auf die Beratungen zu den Technischen Betrieben. Die vorhin vereinbarte Reparatur des Gedenksteins an der Rathenauanlage werde nun hier, an der richtigen Stelle, aufgenommen. Aus dem Gremium regt sich Zuspruch.

55300000 Friedhofs- und Bestattungswesen

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert die Aufnahme von Mitteln für die Instandsetzung des Brunnens am Friedhof Luttingen. In Schadenbirndorf stehe ein vergleichbarer Brunnen.

Bürgermeister Ulrich Krieger verspricht entsprechende Prüfung. Er dankt für den Hinweis, dass man sich mit der Gemeinde Albruck hinsichtlich der Kostenhöhe in Verbindung setzen könne.

Stadtrat Gerhard Tröndle will wissen, ob bei den Urnengräbern im Friedhof Hochsal eine Erweiterung eingeht.

Bürgermeister Ulrich Krieger bestätigt dies.

55500000 Forstwirtschaft

Stadtrat Manfred Ebner erscheint eine Erhöhung um 5.000 EUR für die Waldwege als zu gering für die Sanierung. Gemäß seinen Gesprächen mit Revierförster Karl Ulrich Mäntele sei ein höherer Betrag erforderlich.

Bürgermeister Ulrich Krieger entgegnet, dass bei dem vorliegenden Plan die Mittelanmeldungen des Herrn Mäntele in voller Höhe berücksichtigt wurden. Der Standard der Sanierungen wurde im Gespräch mit Herrn Mäntele gemeinsam festgelegt. Er sehe keinen Grund, mit dem Ansatz über die Mittelanmeldung hinauszugehen.

55200000 Gewässerschutz

Stadtrat Bernhard Gerteis bemängelt, dass für Gewässerschutz gar keine Mittel eingestellt wurden. Er fordert, dass die 2018 eingeplanten und nicht umgesetzten Maßnahmen wie die Steganalgen und der Vleilbach

im Jahr 2019 erneut veranschlagt werden. Weiterhin fordert er, dass die Gewässer zweiter Ordnung einmal jährlich durch die Stadt freigehalten werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass die Steganlagen eine Budgetübertragung aus 2018 nach 2019 erfahren. Eine Veranschlagung sei somit nicht erforderlich.

Zum Vieilbach führt Bürgermeister Ulrich Krieger Folgendes aus: Die Naturschutzschonzeit ende am 30.09.. Dann gäbe es noch die Fischeschonzeit, die im September beginnt und bis März andauere, wo wiederum die Naturschutzschonzeit losgehe. Es gäbe also immer irgendeine Schonzeit. Im Sommer wurde der Antrag gestellt, ausbaggern und Vegetationsarbeiten durchzuführen zu dürfen. Dies wurde der Stadt untersagt, die erhoffte Ausnahmegenehmigung wurde nicht erteilt. Heute Morgen wurde mit den Vegetationsarbeiten begonnen. Weiterhin wurde ein Gesprächstermin mit dem Landratsamt vereinbart. Bei diesem Termin sollten dann alle betroffenen Fachbehörden teilnehmen, um weitere Maßnahmen zu besprechen.

Stadtrat Bernhard Gerteis bittet, die Rolle als Hochwasserentlastungskanal bei den Gesprächen nochmals hervorzuheben.

61100000 Allgemeine Finanzwirtschaft: Steuern-Vergnügungssteuer

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert, dass der Gemeinderat die Vergnügungssteuer wieder einmal erhöhen sollte, da die letzte Erhöhung bereits drei Jahre zurückläge.

Bürgermeister Ulrich Krieger nimmt Bezug auf seine Haushaltsrede in der letzten Gemeinderatssitzung. Dort habe er angekündigt, keine Steuern zu erhöhen. Daher werde die Verwaltung von sich aus keine Erhöhung der Vergnügungssteuer vorschlagen.

Stadtrat Bernhard Gerteis teilt mit, dann einen Antrag zu stellen, die Vergnügungssteuer zu erhöhen.

Stadtrat Jürgen Weber ist der Auffassung, dass eine mögliche Steuererhöhung vom neu gewählten Gemeinderat entschieden werden solle. Er plädiert dafür, die Kommunalwahlen abzuwarten.

Stadtrat Bernhard Gerteis stellt den Antrag, dass der Gemeinderat im Frühjahr über die Höhe der Vergnügungssteuer diskutiert. Weiterhin macht er deutlich, dass die Steuern seiner Meinung nach für Suchtprävention verwendet werden sollten.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass Steuern allgemeine Mittel sind, welche keiner Zweckbindung unterliegen. Sodann lässt er über den Antrag von Stadtrat Bernhard Gerteis abstimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat befasst sich im Frühjahr 2019 mit der Höhe der Vergnügungssteuer.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

6.2 Finanzhaushalt

Als nächstes werden die Haushaltsansätze für den Finanzhaushalt beraten.

1125 Technische Betriebe

Stadtrat Paul Eichmann erkundigt sich, wie viel Betriebsstunden der vorhandene Radbagger, der ersetzt werden soll, hat.

Bürgermeister Ulrich Krieger sagt, dass der neue Bagger vorgesehen ist für 100 Betriebsstunden jährlich, verteilt auf 40 Nutzungstage pro Jahr. Er führt aus, dass ein Mietfahrzeug 14.000 EUR p. a. kosten würde. Daher tendiere die Verwaltung nun zu einem Gebrauchtfahrzeug. Weil der Markt ein solches derzeit nicht hergebe, wurde aber vorsichtshalber der Neupreis eingeplant. Momentan hätte man auf dem Bauhof ein Mietfahrzeug, welches den Verlust des alten, defekten Baggers kompensiere.

Stadtrat Paul Eichmann will wissen, warum der Bagger nicht mit eigenem Personal repariert werden könne.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer erklärt, dass das Gerät bereits 27 Jahre alt ist. Man sei nicht in der Lage, die Reparatur mit eigenen Leuten durchzuführen, schon alleine weil sich die nötigen Ersatzteile nicht mehr beschaffen lassen. Das Reparaturangebot belaufe sich auf 50.000 EUR.

4241 Möslehalle

Bürgermeister Ulrich Krieger hofft darauf, dass die Sanierung der Möslehalle noch über die Sportstättenbauförderrichtlinie bezuschusst werden kann. Stadtrat Paul Eichmann gibt zu bedenken, dass bei der Sanitär-Sanierung auch ein behindertengerechtes WC berücksichtigt werden sollte.

5110 Baugebiete

Stadtrat Bernhard Gerteis teilt mit, es Leid zu sein, dass das Baugebiet Roosacker nicht vorangebracht wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass es nicht stimme, dass die Verwaltung in der Sache untätig sei. So sei die Verwaltung mit dem Ingenieurbüro Tillig und dem Landratsamt im Gespräch wegen des Hochwasserschutzes. In der Sache gäbe es bislang allerdings unterschiedliche Auffassungen bezüglich Hochwasser. Diese müssten erst geklärt werden.

5410 Straßensanierung

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass bei der Thematik Straßensanierung die Jahnstraße vorgesehen ist. Noch sei unklar, ob die Straße saniert werden kann. Alternativ könnte auch der Stadtweg saniert werden. Da diese Maßnahme teurer sei, schlägt er vor, diesen Betrag aufzunehmen. Wenn die Jahnstraße doch nicht kommen sollte, dann könne mit dem Stadtweg begonnen werden.

Stadträtin Maria-Theresia Rist will wissen, ob der Stadtweg ansonsten 2020 saniert werden soll.

Bürgermeister Ulrich Krieger bejaht dies.

5530 Friedhofswesen

Stadträtin Gabriele Schäuble hält es für falsch, dass die Urnenwand am Waldfriedhof auf 2021 gesetzt verschoben wurde. Dies sei viel zu spät. Die Wand würde schon jetzt gebraucht. Sie berichtet, dass Personen sich aus der Not heraus im anonymen Grabfeld bestatten lassen, obwohl sie und die Angehörigen die Anonymität nicht wünschen, sondern lediglich ein weniger pflegeintensives Grab bevorzugen.

Bürgermeister Ulrich Krieger räumt ein, dass auch er die Notwendigkeit sehe. Aufgrund der engen Personaldecke habe man dieses Projekt zeitlich nach hinten schieben müssen. Sollte man es vorziehen, dann müsse dafür aber ein anderes Projekt liegen bleiben.

Stadtrat Stadtrat Komposch macht den Vorschlag, dass zumindest die Projektgruppe ihre Arbeit wieder aufnehmen solle.

Stadtrat Robert Terbeck fragt, was bei diesem Projekt die offenen Aufgaben für die Verwaltung sind. Seiner Meinung nach hätte diese nichts mehr zu erledigen.

Bürgermeister Ulrich Krieger entgegnet, dass es noch keine endgültige Planung, sondern lediglich Ideen gebe.

Stadtrat Manfred Ebner schlägt vor, die Planung 2019 vorzusehen und dann 2020 zu bauen.

Bürgermeister Ulrich Krieger verspricht, dies so einzuplanen.

Bürgermeister Ulrich Krieger fragt, ob bezüglich der Zeitplanung eine Abstimmung erfolgen soll oder ob allgemeine Zustimmung herrscht. Aus dem Gemurmel der Gemeinderäte ergibt sich allgemeine Zustimmung.

5510 Grillplatz Luttingen

Stadtrat Bernhard Gerteis fordert die Aufnahme von Mitteln für den noch nicht umgesetzten Grillplatz Luttingen.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle erklärt, dass die vorhandenen Ansätze aus 2018 übertragen werden können, eine erneute Veranschlagung also nicht erforderlich ist.

5520 Gewässerschutz

Stadtrat Bernhard Gerteis verweist auf den Beschluss des Ortschaftsrates Luttingen, wonach Hochwasserschutzmaßnahmen für Luttingen 2018 zu planen und zu bauen seien und wonach die Hochwassergefahrenkarte anzupassen sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger verweist auf die Ausführungen zum Baugebiet Roosacker und wiederholt, mit den entsprechenden Behörden bereits im Gespräch zu sein.

Stadtrat Manfred Ebner stöhnt.

Stadtrat Bernhard Gerteis echauffiert sich, dass sich Stadtrat Manfred Ebner nicht melden dürfe. Dem Ortsrat Rotzel würde ja „alles in den Arsch geschoben“. Er verlässt daraufhin wutentbrannt vorzeitig die Sitzung. Das Gremium bezeichnet er im Hinauslaufen als „Sauladen“.

Bürgermeister Ulrich Krieger erinnert Stadtrat Bernhard Gerteis beim Verlassen des Sitzungssaales an seine Mitwirkungspflicht. Stadtrat Bernhard Gerteis entgegnet, der Bürgermeister soll ihm halt ein Ordnungsgeld auferlegen, das bezahle er dann.

Stadtrat Manfred Ebner stellt klar, dass die Mittel die 2019 nach Rotzel fließen, gering sind. Auch die Mittelanmeldungen wären bescheiden gewesen.

Bürgermeister Ulrich Krieger ist der Meinung, dass alle Ortsteile gleich behandelt werden sollten, egal, ob sie einen Ortschaftsrat haben oder nicht. Die Projekte und Mittel werden nach Priorität, nicht nach Ortsteilen, geordnet.

7. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Es liegen keine Spenden zur Annahme vor.

8. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Es liegen keine Beschlüsse aus nicht-öffentlichen Sitzungen zur Bekanntgabe vor.

9. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

9.1 Überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2014 - 2017

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass das überörtliche Prüfverfahren der Bauausgaben 2014 – 2017 inzwischen abgeschlossen ist. Die im GPA-Prüfbericht festgestellten Prüfungsfeststellungen seien erledigt. Dies sei von der GPA so attestiert worden.

9.2 Rathausbesetzung

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass es aufgrund der Schwangerschaft einer Rathaus-Mitarbeiterin intern zu Umbesetzungen kam. Weiterhin waren Nachbesetzungen nötig, weil eine Mitarbeiterin in Kürze in den Ruhestand geht und eine andere Mitarbeiterin das Rathaus verlassen wird. Alle Stellen konnten besetzt werden. Kommende Woche werden Frau Döbele auf dem Hauptamt, Frau Kaya auf der Stadtkasse und Frau Schmid im Bürgerservice ihren Dienst im Rathaus antreten.

9.3 Weihnachtliche Altstadt

Bürgermeister Ulrich Krieger spricht dem Altstadtteam für das Schmücken der Altstadt den Dank des Gemeinderates aus.

10. Verschiedenes

10.1 Beleuchtung altes Zollhäuschen

Stadtrat Torsten Amann erklärt, dass die Beleuchtungsanlagen am alten Zollhaus fast herunterfallen. Dies sehe sehr unansehnlich aus. Er bittet die Stadtverwaltung, tätig zu werden. Bürgermeister Ulrich Krieger dankt für den Hinweis.

10.2 Werbetafel Ortseingang Rhina

Stadtrat Torsten Amann fragt, ob die Werbetafel im Eingangsbereich von Rhina genehmigt ist. Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass dies aktuell nicht der Fall sei. Jedoch wurde der Bauherr bereits dazu aufgefordert, einen Bauantrag zu stellen. Dieser werde wohl genehmigungsfähig sein.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: